

Geschichte der Rechts- und Sozialphilosophie

Mahlmann, Rechtsphilosophie und Rechtstheorie, Nomos 2010

Theorie der Nachhaltigkeit: Rechtliche, ethische und politische Zugänge – am Beispiel von Klimawandel, Ressourcenknappheit und Welthandel, Nomos 2011

Prof. Dr. Felix Ekardt, LL.M., M.A.

Forschungsgruppe Nachhaltigkeit und Klimapolitik

Universität Rostock, Juristische Fakultät

felix.ekardt@uni-rostock.de

www.sustainability-justice-climate.eu

(English/ German)

Grundbegriffe und Grundprobleme

- Scheidung: Definition vs. Inhalt
- Scheidung: Sollen vs. Sein (Gerechtigkeit vs. Anthropologie)
- Scheidung: objektiv vs. subjektiv (bei Sollen und bei Sein!)
- Parallelität der Grundbegriffe: politische Philosophie, politische Theorie, Rechtsphilosophie, Sozialphilosophie, Sozialethik, Gerechtigkeitstheorie
- jedenfalls zentraler Bereich der praktischen Philosophie (im Gegensatz zur theoretischen Philosophie mit Erkenntnistheorie, Logik, Sprachphilosophie usw.)
- Gerechtigkeit vs. gutes Leben
- theoretische vs. normative vs. instrumentelle Vernunft
- Rechtsphilosophie vs. Rechtstheorie

Grundansätze der Rechtsphilosophie

- Rationalismus/ Philosophie der liberalen Demokratie/ "Aufklärungsphilosophie"
- Kontextualismus
- metaphysische Ansätze
- Skeptizismus
 - Nihilismus
 - Postmodernismus
 - Positivismus (z.B. als Utilitarismus oder Hobbesianismus)

Platon, Aristoteles, Antike

- Philosophie "vom Himmel auf die Erde geholt"
- Gegensatz daher: Vorsokratiker und Sophisten
- zentrale Kontroverse um Vernunft/ Metaphysik/ Tradition/ Skepsis
- eher demokratisches Staatsverständnis
- eher metaphysische Vernunftkonzeption
- Kontroverse Platon/ Aristoteles über die Möglichkeit "universaler" normativer Aussagen
- offen: wollte Platon überhaupt politische Philosophie formulieren?

Von Thomas von Aquin zu Ockham

- mittelalterliche Rezeption der Antike
- Augustinus und Thomas von Aquin als Zentralgestalten auch der Religionsgeschichte
- zentral: Augustinus, Thomas von Aquin, Ockham
- metaphysische Einbindung der Gerechtigkeitsfrage
- gleichwohl zentrale Kontroversen
- prekäre Stellung des Vernunftbezugs und des Traditionsbezugs
- Scheidung göttliches Recht/ Naturrecht/ positives Recht
- Konsequenzen auf staatlicher Ebene
- wesentliche Kontroverse ferner: Universalienstreit (ohne Sein-Sollen-Scheidung)
- ambivalente Stellung des "Diskurses"

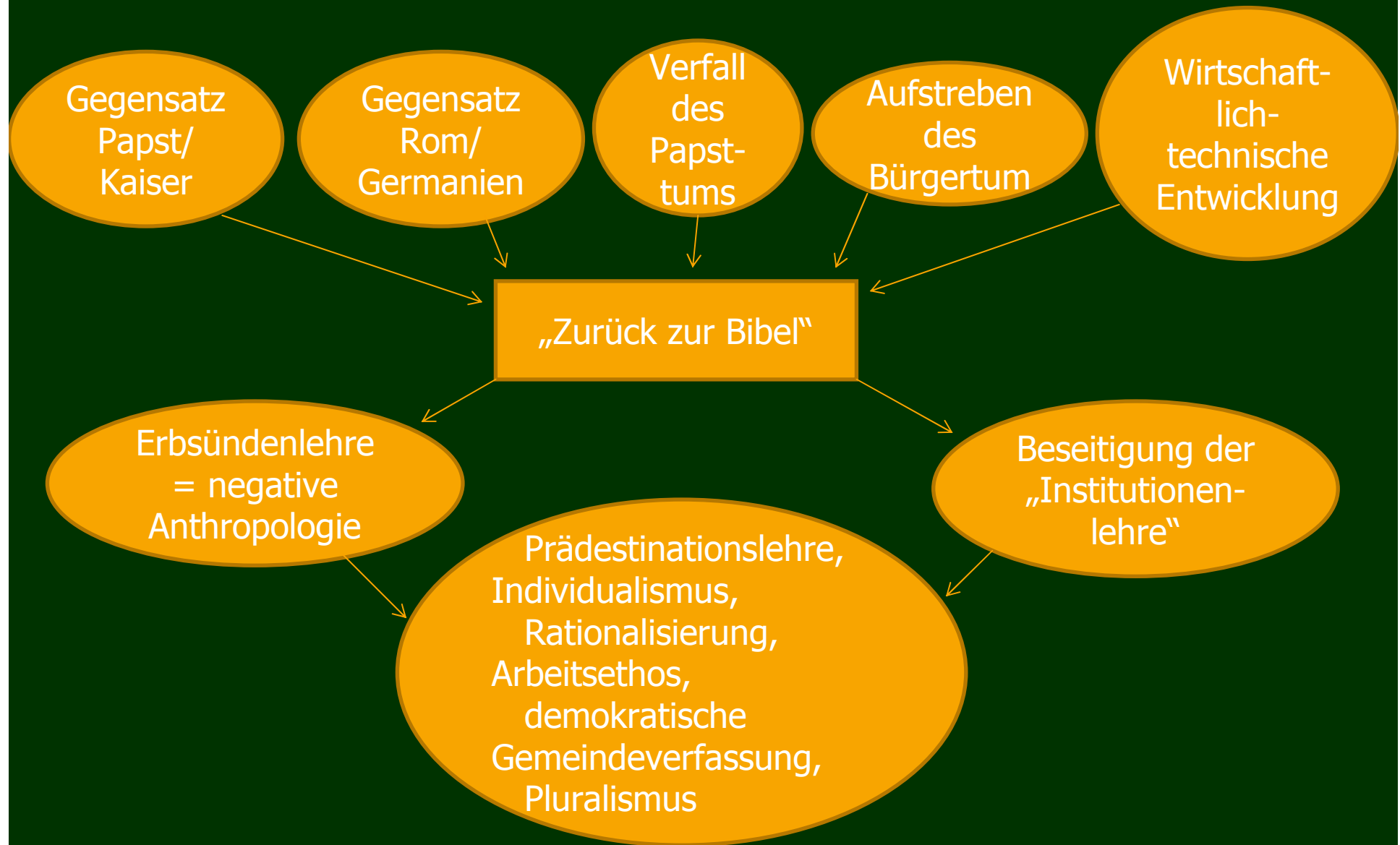
Thomas Hobbes

- Religionskriege (englischer Bürgerkrieg)
- Abkehr von Religion und Tradition
- selbstbewusstes Bürgertum
- wirtschaftliche Entwicklung
- Absolutismus/Machiavellismus
- negative Anthropologie



Reformation

>>> Gegenpol: mittelalterliche Philosophie



Grundrechte & Calvinismus



John Locke

- Legitimation politischer Macht?
- Trennung von „aristotelischer Selbstverständlichkeit“

Naturzustand & instrumentelle Vernunft
des Individuums & imago dei



gleiches Recht auf Selbsterhaltung



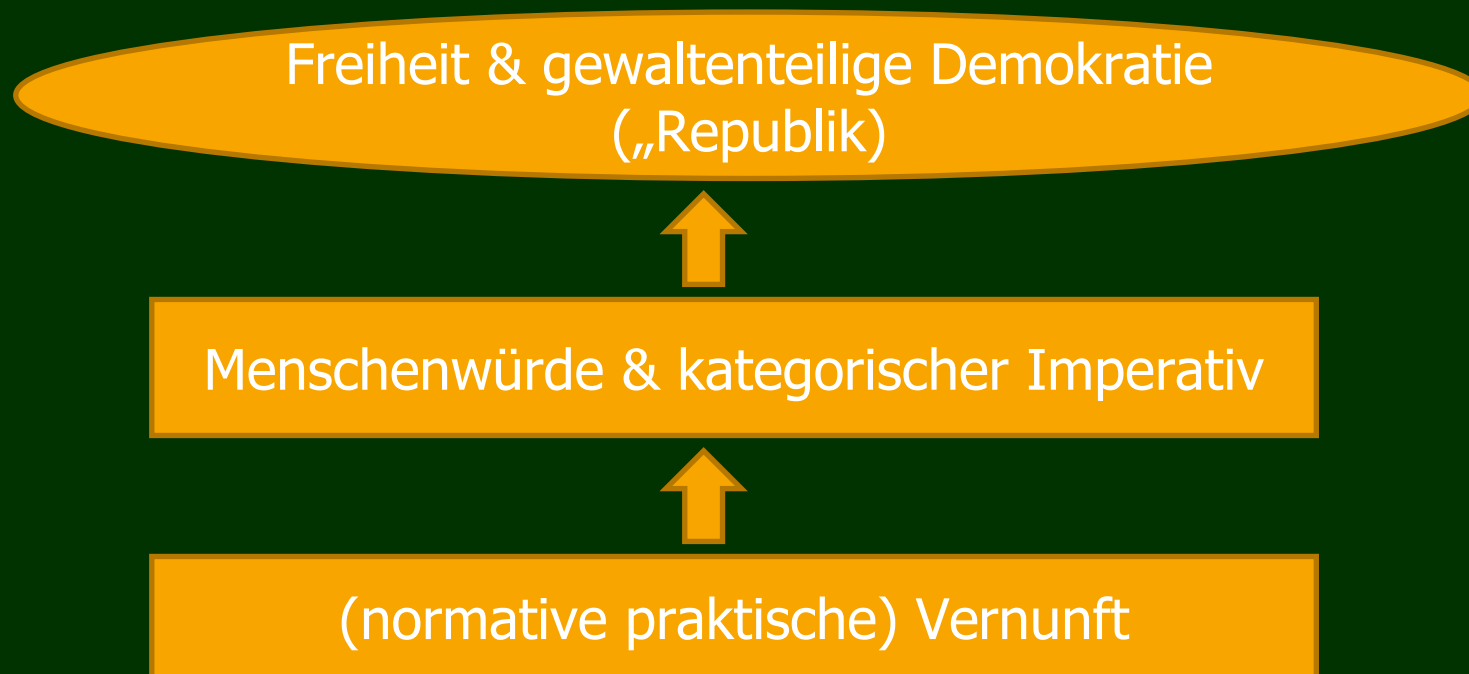
Eigentum & Freiheit

Probleme:

- Besitzindividualismus
- Freiheitsbegrenzung
- Abwägung
- Gewaltenteilung
- Natur statt Vernunft
- Multipolarität
- Freiheitsvoraussetzungen

Immanuel Kant

- Summe der Aufklärung und der frühneuzeitlichen Philosophie
- strenge Sein-Sollen-Scheidung
- deontologische Freiheit ohne Abwägungen
- unklares Verhältnis zur Demokratie
- Programm letztlich nicht zu Ende geführt



G.W.F. Hegel

- „weder Revolution noch Reaktion“
- „sowohl Kant als auch Thomas von Aquin“
- „Welt auf den Begriff bringen“ – jenseits von Sein und Sollen
- „objektiver Geist“ (Dialektik statt Kritizismus)
- Fokus auf Freiheitsvoraussetzungen, Institutionen, Durchsetzung

Freiheit, Freiheitsvoraussetzungen &
Freiheitsschranken sind „eins“



Dialektik von Familie/ Gesellschaft/ Staat



metaphysische Vernunft + Tradition

John Rawls

- kontextualistischer/ kulturellrelativer Liberalismus
- deontologische und reduzierte Freiheit ohne Abwägungen
- Aussagen zur sozialen Verteilungsgerechtigkeit
- Hauptgegner: Utilitarismus
- stark kritisiert von Wirtschaftsliberalen/ Kommunitaristen



Jürgen Habermas

- „linguistic turn“ des liberalen Rationalismus
- Durchführung des transzendentalen Programms von Kant
- Radikalisierung von Formalismus/ Prozeduralisierung
- Gegner: Ökonomismus, Konservatismus, Postmoderne
- Probleme: Sprache überladen; Diskurspflicht; kulturelle Würde; leeres Unparteilichkeitsprinzip; fehlende Freiheitslehre; fehlende Abwägungstheorie; fehlende Nachhaltigkeitstheorie



Neuere Diskursethik

- Begründungs- statt Sprachorientierung; keine Konsensorientierung; keine Diskurspflicht; klare Freiheits- und Abwägungstheorie; Nachhaltigkeit
- wiederum Durchführung des transzendentalen Programms von Kant
- klare Verbreiterung bezogen auf Handeln und potenzielle Gesprächspartner
- Kulturimperialismus? Vernunftdiktatur? macht vernunft unglücklich? kontextvergessen? zu fundamentalistisch?

